

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Stadtteil Atter (1)

am Mittwoch, 2. Mai 2007

Dauer: 19.30 Uhr bis 22.10 Uhr

Ort: Gaststätte Hackmann, Wersener Landstraße 1

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung:

Herr Bürgermeister Jasper

von der Verwaltung:

Erster Stadtrat Herr Leyendecker

Herr Kreye, Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH

Herr Lange, Fachbereich Städtebau

Herr Reinelt, Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe

Herr Schulte, Stadtwerke Osnabrück AG, Verkehrsbetrieb

Herr Strüben, Fachbereich Kinder, Jugendliche und Familien

Protokollführung:

Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

Tagesordnung

TOP Betreff

- 1 Anregungen und Wünsche
- 2 Stadtentwicklung im Dialog
- 3 Von Bürgern und Vereinen angemeldete Tagesordnungspunkte
 - a) Zukünftige Nutzung des Kasernengeländes an der Landwehrstraße
 - b) Buslinie 21 / Busverbindungen innerhalb des Stadtteils Atter
 - c) Ansiedlung einer Spedition an der Bahnhofstraße
 - d) Ausbau der Bahnhofstraße in Atter
 - e) Sanierung Kronenpohl
 - f) Gemeinschaftshaus für Atter / Zukünftige Nutzung der ev.-ref. Atterkirche
 - g) Bewirtschaftung des Grünabfallsammelplatzes
 - h) Zustand des Friedhofs Atter
 - i) Lärmschutz am Autobahnzubringer BAB A1, Wersener Landstraße
 - j) Fuß- und Radwegeverbindung Atterfeld - Atter/Atterheide / Brücke über die Düte

Herr Bürgermeister Jasper begrüßt ca. 65 Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Ratsmitglieder Herrn Tegeler, Herrn Twent und Frau Mersch und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Anregungen und Wünsche (TOP 1)

a) Nutzungszeiten Sporthalle Atter

Herr Lücke berichtet, dass die Nutzungszeiten der Sporthalle für Sportler des SV Atter zunehmend eingeschränkt werden. Immer wieder entfallen z. B. die Freitage, da diese als Brückentage bzw. Ferientage genutzt werden. Er bittet um Auskunft, ob die Vereinssportler an solchen Tagen nicht doch die Halle nutzen können.

b) Ampelschaltungen an den Auffahrten Osnabrück-Hafen zur BAB A1

Herr Lücke berichtet, dass die Ampeln an den beiden Auffahrten Osnabrück-Hafen zu kurze Grünphasen haben, was sich auch den starken Bremsspuren vor den Ampeln zeigt.

c) Zustand der Straße Gut Leye

Herr Lücke weist auf den schlechten Zustand der Straße Gut Leye im Abschnitt zwischen Wersener Landstraße und dem Gutsgelände hin. Insbesondere Radfahrer haben dadurch Probleme. Weiterhin ist die Straßenbeleuchtung durch umfallende Bäume während des Orkans Kyrill beschädigt worden.

d) Kreisverkehr Wersener Landstraße / Leyer Straße / Landwehrstraße

Herr Reinke regt an, an dieser Kreuzung einen Kreisverkehr einzurichten. Auch im früheren Ortsrat wurde dies schon gefordert. In diesem Straßenbereich sind oft Geschwindigkeitsüberschreitungen zu beobachten. Landwirtschaftliche Fahrzeuge haben beim Anfahren an den Ampeln einen hohen Geräuschpegel. Ein Kreisverkehr würde sicherlich eine Verbesserung bringen.

Herr Jasper bittet darum, diese Anregung im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt zu diskutieren.

2. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 2)

a) Bituminöse Deckschicht Straße "Zum Attersee"

Herr Lange berichtet, dass die Straße „Zum Attersee“ im Jahr 2007 ausgebaut bzw. saniert werden soll. Die Arbeiten sollen im Zeitraum Juli/August durchgeführt werden.

Die Tagesordnungspunkte

b) Abzug der britischen Streitkräfte - Sachstand

und

3 a) Zukünftige Nutzung des Kasernengeländes an der Landwehrstraße

werden gemeinsam behandelt.

Herr Lange berichtet über den bis Frühsommer 2009 vorgesehenen Abzug der britischen Streitkräfte aus Osnabrück. Die in Atter westlich der Landwehrstraße frei werdende Fläche ist ca. 37 ha groß. Die Kasernenflächenflächen werden dann an die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (Bima), übergeben. Von dort aus wird die Nachfolgenutzung in Abstimmung mit der Stadt Osnabrück geprüft.

Für die konkreten Planungen ist die Stadt Osnabrück selber zuständig. Die Beschlüsse zu den jeweiligen Bebauungsplänen fällt der Rat der Stadt Osnabrück. Im Bauleitverfahren ist auch die Beteiligung der Öffentlichkeit vorgeschrieben, so dass die Bürger ihre Anregungen und Vorschläge mit in das Verfahren einbringen können. Zwischenzeitlich wurde unter Vorsitz des Oberbürgermeisters ein Projektausschuss Konversion gebildet, der sich mit verschiedenen Entwürfen für ein Strukturkonzept befasst unter den Themenstellungen Wohnen, Freizeit, Gewerbe, Grün u.ä. Dieses Strukturkonzept soll Basis sein für die weitere Diskussion. Für Dienstag, 5. Juni, 19 Uhr, ist eine öffentliche Informationsveranstaltung im Rathaus geplant. Hierauf wird noch in der Presse hingewiesen.

Frau Gantke erkundigt sich, ob Gewerbeansiedlungen auf der Fläche Landwehrstraße vorgesehen sind.

Herr Lange teilt mit, dass dort kein Gewerbegebiet entstehen soll. Denkbar wäre aber eine Mischnutzung, z. B. Wohnflächen und Kleingewerbe bzw. Einzelhandel, aber auch Freizeitanlagen wären für diese Fläche geeignet.

Herr Leyendecker weist darauf hin, dass man erst am Beginn der Überlegungen stehe und noch keinerlei Entscheidungen gefällt wurden. Die Planungen müssen gesamtstädtisch abgewogen werden, wobei die Entstehung sozialer Brennpunkte auf jeden Fall vermieden werden soll.

Weiterhin berichtet Herr Lange, dass mit der Fachhochschule Osnabrück bereits Kontakte bestehen. So wurde für die Entwicklung der frei werdenden Flächen an der Sedanstraße ein studentisches Projekt durchgeführt. Die Ergebnisse der Studienarbeiten sind im Gebäude Dominikanerkloster ausgehängt. Für die anderen Kasernen-Flächen werde es sicherlich ähnliche Projekte geben.

Herr Elstro verweist auf den Gebietsänderungsvertrag aus dem Jahr 1971, wonach eine Ausweisung dieser Fläche als Wohngebiet anzustreben ist. Diese Vereinbarung dürfe nicht außer Acht gelassen werden. Die Atteraner Einwohner hätten schließlich darauf vertraut.

Herr Lange stellt klar, dass dem auch nichts entgegensteht. Eine überwiegende Nutzung als Wohnbaufläche wäre in Atter sicherlich angebracht. Optimal wäre für alle frei werdenden Flächen eine sinnvolle Mischung, die vorhandene Strukturen berücksichtigt und nach Möglichkeit ausbaut.

Auf Nachfrage von Herrn Tegeler zu den vorhandenen, relativ neuen Wohnblocks führt Herr Lange, dass geprüft werden müsse, ob eine weitere Nutzung möglich sei. Dies gelte auch für die vorhandene Turnhalle. Andererseits gebe es sicherlich Bauwerke, die man nur noch abreißen könne. All diese Fragen werden in den nächsten Monaten ausführlich diskutiert werden.

3. Von Bürgern und Vereinen angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 3)

3 a) Zukünftige Nutzung des Kasernengeländes an der Landwehrstraße

Dieser Tagesordnungspunkt wurde unter TOP 2 a) behandelt.

3 b) Buslinie 21 / Busverbindungen innerhalb des Stadtteils Atter

Herr Schulte stellt die Änderungen zum Fahrplanwechsel August 2007 vor. Für die Linien 32 (Atter-Strothesiedlung) und 33 (Attersee) gibt es erst im Innenstadtbereich eine Routenänderung. Die Linienführung (bisher Endstation Hauptbahnhof) wird dann über Kollegienwall und

Heinrich-Heine-Straße zum Marienhospital führen und dann weiter in Richtung Dodesheide/Nettebad.

Die Linie 21 (Atterfeld) soll zukünftig ab Sedanplatz nicht mehr über die Natruper Straße in die Innenstadt führen, sondern über die Albrechtstraße/Martinistraße/Stadthalle. Die Verbindung von Atter bis zum Neumarkt wird sich dadurch um 2 Minuten verlängern.

Auf der Wersener Straße wird es einen 10-Minuten-Takt geben. Die Umstiegszeiten am Eversburger Platz werden sich verbessern (stadteinwärts 3 Minuten / stadtauswärts 4 Minuten). Der Umstieg am Kreisel Atterfeld (in Richtung Hellern bzw. Lotte) bleibt erhalten.

Die Veränderungen des Busfahrplans der Stadtwerke sind grundsätzlich so beschlossen, in den nächsten Wochen werden die Fahrpläne entsprechend angepasst.

Ein Bürger erkundigt sich, warum die Änderung bei der Linienführung 21 vorgenommen wurde.

Hierzu erläutert Herr Schulte, dass schon seit fast zehn Jahren eine Querung des Westerberges angestrebt wird. Dies ist der Teil Osnabrücks, der bei der Anbindung an den Stadtbusverkehr noch eine Lücke aufweist. Zudem konnten bisher die Gebäude der Universität und der Fachhochschule nicht direkt angefahren werden, obwohl die Studenten mit ihren Semesterbeiträgen auch für den ÖPNV zahlen. Nachdem der Umbau der Albrechtstraße abgeschlossen ist, kann diese Streckenführung realisiert werden. Es ist ein 20-Minuten-Takt vorgesehen. Daher wurde die Linie 21 für diese Strecke ausgewählt und nicht die Linie 11/12/13 (Eversburg-Büren), da diese im 10-Minuten-Takt verbleiben soll und zudem wesentlich stärker ausgelastet ist. Eine zusätzliche Buslinie für den Westerberg kann aus Kostengründen nicht eingerichtet werden.

Frau Gantke berichtet, dass aus eigener Erfahrung das Angebot der Linie 32/33 schon jetzt unattraktiv sei und die Nutzung sich verschlechtern werde. Sie bittet daher die Planungen nochmals zu prüfen und erkundigt sich, ob Pläne öffentlich ausgehängt werden.

Herr Schulte berichtet, dass in nächster Zeit weitere Informationsveranstaltungen stattfinden werden. Voraussichtlich wird in der Mobilitätszentrale am Neumarkt der Entwurf des veränderten Streckennetzes ausgehängt, auch eine Internetdarstellung wird angestrebt. Zudem können Auskünfte auch telefonisch gegeben werden. Weiterhin weist Herr Schulte darauf hin, dass der ÖPNV einem zunehmenden Kostendruck ausgesetzt ist, z. B. durch auslaufende Förderungen des Landes. Ein solcher Betrieb muss möglichst wirtschaftlich arbeiten, damit keine Kürzungen des Angebots oder zu hohe Preissteigerungen erforderlich sind.

Auf den Hinweis zu häufigen Verspätungen der Busse erläutert Herr Schulte, dass zwar im Abstimmung mit der Stadtverwaltung die Beschleunigung der Busse, z. B. durch die Anforderungen von Grünphasen an Ampeln, verbessert wird, aber ein hohes Verkehrsaufkommen auch ein Problem für die Busse sei.

Seitens mehrerer Bürger wird kritisiert, dass der Stadtteil Atter wiederum benachteiligt wird, nachdem die Verbindung zur Strothe-Siedlung gekappt wurde. Vorteile seien durch die geplanten Änderungen nicht ersichtlich.

Von einer Bürgerin wird darauf hingewiesen, dass für die Schulkinder die Umsteigemöglichkeit am Nikolaizentrum in Richtung Haste entfällt. Zudem würden vermehrt Personen am Eversburger Platz in die Linie 1 umsteigen müssen.

Herr Schulte berichtet, dass auch die Streckenführungen der Einsatzbusse geprüft und angepasst würden.

Ein weiterer Bürger befürchtet, dass abends nach 20 Uhr die Wartezeit beim Umsteigen an der Wersener Landstraße in Höhe Gasthaus Hackmann eine halbe Stunde dauern könnte.

Auch hierzu teilt Herr Schulte mit, dass die konkreten Buspläne noch erarbeitet werden müssen. Der 15- bzw. 30 Minuten-Takt in den Abendstunden wird beibehalten. Die Linien, die verschiedene Straßen befahren, werden sich abwechseln.

Herr Groth erkundigt sich, wie das Umsteigen am Sedanplatz realisiert werden soll.

Herr Schulte erläutert, dass im Rahmen von Umbaumaßnahmen die Haltestelle, die bisher stadtauswärts gesehen vor der Kreuzung liegt, dann hinter die Kreuzung verlegt wird.

Zu den Busverbindungen zwischen Atter-Ortskern und der Strothe-Siedlung berichtet Herr Schulte, dass vor zwei Jahren eine Fahrgastzählung durchgeführt wurde und nur ein geringer Bedarf ermittelt wurde. Zurzeit gibt es drei Fahrtenpaare, die aber jeweils nur in einer Richtung genutzt werden. Auch er würde einen Kreisverkehr an der Wersener Landstraße/Landwehrstraße befürworten, weil damit das Umsteigen erleichtert würde.

Ein Bürger gibt zu bedenken, dass gerade aufgrund des geringen Angebots die Nutzung der Buslinie für viele Anwohner gar nicht in Betracht kommt.

Eine weitere Bürgerin wünscht sich eine Busverbindung um ca. 11.45 Uhr, weil dann die Kinder aus dem Kindergarten abgeholt werden.

3 c) Ansiedlung einer Spedition an der Bahnhofstraße

und

3 d) Ausbau der Bahnhofstraße in Atter

Herr Kreye berichtet über den Sachstand der Planungen für die Erweiterung der Spedition Koch auf der Fläche im Stadtteil Atter (16 ha) sowie auf dem Gebiet der Gemeinde Lotte (7 ha). Hierzu gibt es seit nunmehr drei Jahren Gespräche zwischen der Spedition Koch und der Stadtverwaltung. Zurzeit hat die Spedition 18 Läger, die an einem Standort zusammengefasst werden sollen. Die Spedition möchte in Osnabrück bleiben. Bei der Standortsuche wurde auch über das Gelände am Hafen gesprochen, das ursprünglich für ein Güterverkehrszentrum vorgesehen war. Diese Fläche ist für den Bedarf der Spedition aber zu klein.

Seitens der Stadt Osnabrück müsste für diese Erweiterung sowohl der Flächennutzungsplan wie auch der Bebauungsplan geändert werden. Voraussetzung hierfür war die Vorlage einer Machbarkeitsstudie durch den Investor. Untersucht wurden z. B. Belange des Immissions-schutzes, der Verkehrsplanung und der ökologischen Verträglichkeit. Dies geschah im Jahr 2006. Falls z. B. aus Umweltschutzgründen dieses Vorhaben sich als nicht durchführbar erwiesen hätte, wären die Planungen schon gestoppt worden. Eine weitere Voraussetzung für das Bauvorhaben ist der Abschluss von Vorverträgen mit den 17 Grundstückseigentümern, deren Flächen die Fa. Koch benötigt. Die ersten Vertragsentwürfe sollen noch im Mai 2007 vorgelegt werden. Damit lägen die Voraussetzungen für die Einleitung der Änderungsverfahren vor. In diesem Verfahren ist auch die Öffentlichkeit zu beteiligen. Der Rat der Stadt Osnabrück muss die Änderungen beschließen. Dies könnte bis Ende 2008 geschehen, so dass danach die Fa. Koch den Bauantrag stellen und im Frühjahr 2009 mit dem Bau beginnen könnte. All diese Planungen und Termine werden zwischen der Stadt Osnabrück und der Gemeinde Lotte abgestimmt.

Zur Frage der Verkehrsanbindung berichtet Herr Lange, dass bei einer Erweiterung des Speditionsgeländes auch die Sanierung der Bahnhofstraße erfolgen wird. Falls die Erweiterung nicht erfolgen würde, wird der Ausbau kurzfristig in die Planungen mit aufgenommen.

Herr Kreye teilt weiterhin mit, dass die Durchfahrtsverbote für die Lkw bestehen bleiben.

Mehrere Zuhörer berichten, dass die Lkw-Durchfahrtsverbote im Ortskern Atter schon jetzt missachtet werden.

Herr Koch berichtet, dass die geplante Konzentration der bisherigen Außenstellen an einem Standort für die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens erforderlich sei. Die Bahnhofstraße solle keineswegs die Zu- und Abfahrtsstrecke für die Lkw werden. Die Erweiterung werde in drei Schritten erfolgen. Da erst mit den in den nächsten Wochen vorgesehenen Vertragsabschlüssen die Voraussetzungen für die Erweiterung geschaffen werden, konnte bislang gar keine konkrete Planung vorgestellt werden.

Frau Gantke verweist auf den hohen Planungsaufwand der Verwaltung und den Ausbau der Bahnhofstraße und erkundigt sich, ob die Spedition Koch sich finanziell beteiligen werde.

Hierzu berichtet Herr Kreye, dass die Überführung der Bahntrasse ohnehin durch die Bahn AG vorgesehen sei und die dafür erforderlichen Auffahrten extern finanziert werden.

Ein Bürger bittet darum, die Bedenken der Anwohner erst zu nehmen. Er habe sich viel Skepsis verbreitet, da keine ausreichenden Informationen gegeben wurden. Insbesondere die Verkehrsfrage wecke Besorgnis.

Auf eine Nachfrage zur Schaffung von Ausgleichsflächen für das Bauvorhaben erläutert Herr Kreye, dass hierfür Bereiche in der Kuhlbreite und südlich des Kronenpohl zur Verfügung stehen. Auch solche Fragen werden im Bebauungsplanverfahren erörtert bzw. festgeschrieben.

Herr Leyendecker ergänzt, dass die Bebauungsplanänderung erst am Anfang steht. Es werden noch weitere Gutachten und ein Umweltbericht erstellt.

Ein Anwohner des Hehekamp berichtet, dass nach der zweiten Ausbaustufe diese Straße geschlossen werden soll. Erst seit kurzem gibt es den Lärmschutzwall zur BAB, mit der Erweiterung der Spedition müsse mit zusätzlichem Lärm gerechnet werden.

Herr Koch berichtet, dass von Anliegern aufgrund der Geschwindigkeitsüberschreitungen der Wunsch nach einer teilweisen Sperrung besteht. Natürlich wird die Straße nicht beseitigt werden. Zum Thema Schallschutz berichtet Herr Koch, dass die vergrößerte Fläche der Spedition auch eine Entspannung der Situation bewirken würde. Weiterhin sind Erdwälle als Sicht- und Lärmschutz vorgesehen.

Herr Niemeyer spricht nochmals die unzureichende Information der betroffenen Bürger an. In Lotte seien andere Informationen gegeben worden, z. B. was die Größe der benötigten Fläche angeht.

Ein Bürger erkundigt sich, ob der Spedition Koch eine Gewerbesteuerreduzierung zugesagt worden sei.

Dies wird von Herrn Leyendecker ausdrücklich verneint, zumal dies rechtlich gar nicht möglich sei.

Herr Jasper dankt Herr Koch für die zusätzlichen Informationen und bittet darum, die Anregungen aus der heutigen Sitzung zu berücksichtigen.

3 e) Sanierung Kronenpohl

Die Untere Naturschutzbehörde im Fachbereich Umwelt teilt zur Anfrage, wann der Kronenpohl wiederhergestellt wird, folgendes mit:

Beim Kronenpohl handelt es sich um ein ausgewiesenes Naturdenkmal. Das Naturdenkmal steht in Privateigentum. Geschützt gem. Verordnung ist ein kleines nährstoffreiches Stillgewässer einschließlich Uferbereich. Im Bestandesinnern sind einige Gehölze umgestürzt, von denen jedoch keine erkennbare Gefährdung der Verkehrssicherheit ausgeht. Ein akuter Handlungsbedarf wird nicht gesehen. Zu beachten ist hierbei, dass der unmittelbar östlich an das Kleingewässer angrenzende ebenfalls in Privatbesitz befindliche Waldbestand (zwischen Naturdenkmal und Straße Am Kronenpohl) nicht zum Naturdenkmal gehört.

3 f) Gemeinschaftshaus für Atter / Zukünftige Nutzung der ev.-ref. Atterkirche

Herr Strüben vom Fachdienst Jugend berichtet, dass die Stadt seit einigen Jahren für Kinder und Jugendliche Freizeitangebote anbietet. Dieses Angebot soll auch weitergeführt werden. Mit Vertretern des Runden Tisches Atter und der ev.-ref. Kirche (die das Gebäude veräußern will) fanden bereits Gespräche statt. Der Verwaltung ist noch nicht bekannt, wer das Gebäude erwerben wird. Allerdings wurde am heutigen Tage in der Presse berichtet, dass mit einem „sozial denkenden“ Interessenten verhandelt wird. Der Fachbereich Kinder, Jugendliche und Familien hofft sehr, dass das Freizeitangebot auch unter einem neuen Eigentümer weiter bestehen kann.

Herr Leyendecker ergänzt, dass nach Kenntnis der Verwaltung noch kein Kaufvertrag geschlossen wurde und bekräftigt ebenfalls, die vorhandenen Angebote in der Jugendarbeit fortzuführen. Ob das Angebot evtl. erweitert werden könne, müsse der Rat entscheiden, da hierfür weitere Finanzmittel erforderlich sind.

3 g) Bewirtschaftung des Grünabfallsammelplatzes

Die erbetene Übersicht über die Aufgaben des Personals wurde in der Sitzung verteilt und ist dem Protokoll beigelegt.

3 h) Zustand des Friedhofs Atter

Herr Reinelt berichtet, dass für die Wegesanierung auf Friedhöfen nur ein begrenztes Budget zur Verfügung steht. Daher soll in Atter eine Teilsanierung vorgenommen werden. Die erforderlichen Ausschreibungen wurden bereits vorbereitet, die Arbeiten sollen bis zum Herbst erledigt sein.

Zur Frage der verspäteten Anlieferung des Kranzes für den Totensonntag berichtet er, dass die Zuständigkeit hierfür erst im Herbst letzten Jahres auf den Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe übergegangen ist. Dabei hat sich leider die Verzögerung von einem Tag ergeben.

Das fehlende Glockengeläut während einer Beerdigung war darauf zurückzuführen, dass das auswärtige Bestattungsunternehmen mit der vorhandenen Technik nicht vertraut war. Die Angelegenheit wurde mit den Angehörigen geklärt.

3 i) Lärmschutz am Autobahzubringer BAB A1, Wersener Landstraße

Herr Lange teilt mit, dass bei den vor Ort durchgeführten Lärmmessungen und Verkehrszählungen keine Überschreitungen festgestellt wurden. Somit ist kein akuter Handlungsbedarf vorhanden. Dies schließt natürlich nicht aus, dass manche Personen dies anders empfinden. Das Straßenbauamt hat mitgeteilt, dass aufgrund von Aus- und Umbaumaßnahmen in letzter Zeit viele Umleitungen durch Osnabrück bzw. über die L88 geführt wurden. Dies wird sich in Kürze verbessern.

Frau Möllers berichtet, dass die Lärmschutzwand oft defekte Stellen aufweist. Einzelne Lamellen geraten in Bewegung, es gibt immer wieder offene Flächen. Darüber hinaus gibt es keinen kompletten Sichtschutz. Sie habe das Straßenbauamt schon angeschrieben, aber

keine Antwort erhalten. Weiterhin habe sie erlebt, dass Geräusche von Gleisarbeiten an der Bahnlinie sich an der Lärmschutzwand so stark reflektiert hätten, dass sich nachts ihre Hotelgäste beschwert hätten.

Ein weiterer Bürger weist darauf hin, dass bei Nordwind ein knatterndes Geräusch zu hören ist, da der Wind sich in den Spalten der Wand fängt.

Herr Jasper bittet die Verwaltung darum, das Straßenbauamt anzusprechen.

3 j) Fuß- und Radwegeverbindung Atterfeld - Atter/Atterheide / Brücke über die Düte

Herr Lange berichtet, dass verschiedene Entwürfe für eine Wegeverbindung erarbeitet wurden. Leider kann keiner der Pläne realisiert werden, da die Grundstückseigentümer die hierfür erforderlichen Flächen nicht veräußern wollen bzw. kein Wegerecht einräumen. Daher wurden die Planungen eingestellt.

Eine Bürgerin weist darauf hin, dass für Radfahrer an der abknickenden Vorfahrt Birkenallee/Leyer Straße eine gefährliche Situation besteht. Sie bittet die Verwaltung zu prüfen, ob die Radwegführung an dieser Stelle sicherer gestaltet werden kann, da viele Kinder mit dem Rad zur Schule und zum Sportplatz fahren.

Herr Jasper dankt den Zuhörerinnen und Zuhörern für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

Hoffmann
Protokollführerin

Anlage

ANLAGE zu TOP 3 g)**Aufgaben der Mitarbeiter der Grünabfallsammelplätze**

angemeldet vom Bürgerforum für Umwelt und Soziales Atter e. V.

Auszug aus:

Arbeitsanweisung für Recyclinghöfe und Grünabfallsammelplätze (Stand: Februar 2007) des Abfallwirtschaftsbetriebes der Stadt Osnabrück & VGO

Das Aufsichtspersonal hat sicherzustellen, dass:

- Die angelieferten Wertstoffe in die entsprechenden Container sortiert werden.
 - Nur Abfälle aus dem Stadtgebiet angenommen werden.
 - Nur Privatpersonen und keine Gewerbebetriebe Wertstoffe anliefern.
 - Kein Haus- oder Sperrmüll angenommen wird.
 - Das Aufsichtspersonal gibt den Anlieferern Auskunft darüber, wie sie sich auf dem Platz zu verhalten haben. Des Weiteren ist Informationsmaterial wie z.B. Müllabfuhrkalender, Sortieranleitung und gelbe Säcke auszugeben.
 - Die Wertstoffe sind vom Anlieferer in die Container zu geben. Das Aufsichtspersonal entscheidet darüber, ob ausnahmsweise neben dem Container abgeladen werden darf.
 - Bei der Anlieferung von Wertstoffen, insbesondere bei Gartenabfällen ist auf Störstoffe zu achten. Werden Störstoffe gefunden, sind diese durch den Anlieferer wieder mit zurückzunehmen. Werden Störstoffe gefunden, ohne den Verursacher zu kennen, sind diese vom Aufsichtspersonal auszusortieren. Die Abholung ist beim Einsatzleiter zu veranlassen.
 - Für die Anlieferung von Gartenabfällen werden nach Art und Menge Gebühren ab 1 cbm erhoben.
 - Das Aufsichtspersonal hat dafür Sorge zu tragen, dass die Entleerung der bereitgestellten Container bzw. der Containertausch rechtzeitig beim Einsatzleiter veranlasst wird.
 - Die Mitarbeiter haben die Sicherheitsvorschriften gemäß UVV zu beachten. Insbesondere gilt dies, wenn gefährliche Stoffe gemäß Gefahrstoffverordnung aufgefunden werden.
 - Das Verhalten gegenüber den Anlieferern sollte ausnahmslos höflich und korrekt sein. Falls es die Arbeitssituation zulässt, sollte den Anlieferern Unterstützung beim Abladen gewährt werden, insbesondere wenn hierum gebeten wird.
 - Das Aufsichtspersonal hat den Platz zu reinigen.
 - Zu dem Platz gehörende Grünanlagen sind in einem gepflegten Zustand zu halten (z. B. Unrat, Unkraut entfernen)
 - Der Platz ist pünktlich zu den vorgeschriebenen Zeiten zu öffnen und zu schließen. Beim Verlassen ist darauf zu achten, dass der letzte Anlieferer den Platz verlassen hat.
 - Auf den Plätzen mit hydraulischer Presse ist diese vor Arbeitsbeginn einer Sichtprüfung und einer Funktionskontrolle zu unterziehen. Die Kontrolle ist auf dem Formblatt „Wartung Papierpresse“ zu dokumentieren. Diese werden monatlich bei der Co-Einsatzleitung Müllabfuhr archiviert.
- Sollte durch Anlieferer selbst oder durch angelieferte Störstoffe eine Gefahr vorhanden sein, ist unverzüglich der Einsatzleiter und / oder die Einsatzkräfte der Feuerwehr oder Polizei direkt zu benachrichtigen (siehe Notfall- und Alarmplan sowie sonstige innerbetriebliche Regelungen).

Anlage 1

Beantwortung der Anfragen von Frau Heike Walter zum Bürgerforum Hellern am 12.04.2007

1. Bolzplatz an der Großen Schulstraße/vor Ballsporthalle

Im Zuge des Neubaus der Ballsporthalle ist eine als Bolzplatz genutzte Fläche verkleinert worden. Derzeit ist die Fläche durch riesige Erdhügel, die im Zuge der Bauarbeiten entstanden sind, nicht bespielbar.

Die Verwaltung wird gefragt, ob und ggf. wann der Bolzplatz an der Ballsporthalle wiederhergestellt wird und ob im Falle einer Nichtwiederherstellung der Fläche als Bolzplatz eine andere Fläche in der Nähe dafür zur Verfügung gestellt werden kann.

Antwort der Verwaltung (Fachbereich Schule und Sport):

Die Erdhügel werden in Kürze entfernt. Es besteht die Zusage, dass der Bolzplatz vom SV Hellern in Abstimmung mit der Schule wieder hergestellt wird.

2. Trampelpfad zwischen Friedrich-Hamm-Straße und Lipper Straße

Im Ortsrat war häufig Thema, dass zur besseren Erreichbarkeit der Bushaltestelle „Kleine Schulstraße“ und der Geschäfte an der Lengericher Landstraße für die Bürgerinnen und Bürger des Bereichs Tongrubenweg der Trampelpfad zwischen Friedrich-Hamm-Straße und Lipper Straße aufgewertet werden sollte.

Wir beantragen die Aufwertung des Trampelpfades durch Auffüllen eines Schotterbelages.

Antwort der Verwaltung (Fachbereich Städtebau):

Der Fußweg zwischen Friedrich-Hamm-Straße und Lipper Straße ist im geänderten Bebauungsplan eingezeichnet. Die Realisierung kann jedoch erst im Zusammenhang mit der endgültigen Herstellung der Friedrich-Hamm-Straße erfolgen (bisher sind hierfür jedoch noch keine Mittel im Investitionsprogramm enthalten). Es wird von der Verwaltung geprüft, ob die Möglichkeit einer einfachen provisorischen Befestigung des Pfades besteht.

3. Spielplatz für das Baugebiet „Tulpenpfad“

Im Zusammenhang mit dem Baugebiet Tulpenpfad ist die Einrichtung eines neuen Spielplatzes geplant.

Die Verwaltung wird gefragt, wann der vorgesehene Spielplatz eingerichtet wird.

Antwort der Verwaltung (Fachbereich Kinder, Jugendliche und Familien):

Der Spielplatz wird in enger Abstimmung zwischen Stadt und Erschließungsträger im Laufe des Sommers 2007 errichtet.

4. Schotterweg Markgrund/Eselspatt

Mehrere Familien regen an, dass der Schotterweg zwischen Markgrund und Eselspatt verbessert wird. Nach Regenfällen ist der Weg voller Schlamm und Pfützen, z.T. weicht der Boden auf. Zudem verfestigt sich der Boden im Laufe der Zeit, weswegen er regelmäßig mit neuem Belag versehen werden muss.

Wir bitten die Verwaltung um Prüfung von Maßnahmen, die die Qualität des Fußweges verbessern.

Antwort der Verwaltung (Eigenbetrieb Grünflächen u. Friedhöfe):

Der Weg wurde im Jahr 2006 überholt und befindet sich in einem guten Zustand. Lediglich in der Übergangsphase zwischen Frost- und Tauwetter kann aufgrund der wassergebundenen Decke eine „schmierige Oberfläche“ entstehen. Von einer Pflasterung wird aus ökologischen und finanziellen Gründen abgesehen. Kleinere Ausbesserungen werden regelmäßig vorgenommen.

5. Hundestationen in Hellern

Mehrere Hundehalter regen die Einrichtung von Hundestationen in Hellern an. – Wir bitten die Verwaltung zu prüfen, ob die Einrichtung von Hundestationen in Hellern im Sinne gesamtstädtischer Gleichbehandlung möglich ist, bzw. durch welche Maßnahmen Abhilfe geschaffen werden kann.

Antwort der Verwaltung (Fachbereich Bürger und Ordnung):

Die Verwaltung hat Überlegungen für die Anschaffung und Aufstellung von Hundestationen in den Stadtteilen angestellt. Vor dem Hintergrund der Kosten für die Neuanschaffung und der erheblichen Kosten für den laufenden Betrieb wurden weitergehende Überlegungen aufgrund der angespannten Haushaltslage zunächst zurückgestellt.

Die Verpflichtung für Hundeführer und -halter zur unverzüglichen Beseitigung von Hundekot besteht für öffentliche Verkehrsflächen (Fahrbahnen, Wege, Plätze, Rad- und Gehwege, Fußgängerzonen, verkehrsberuhigte Zonen, Trenn-, Seiten-, Rand-, Sicherheits-, Grün- und Parkstreifen, Grünanlagen, Spielplätze u. ä. Einrichtungen, die der Allgemeinheit zugänglich sind) mit Ausnahme von nicht frei zugänglichen Privatflächen sowie von land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen nach § 5 Abs. 3 Gefahrenabwehrverordnung.

6. Papiercontainer in Hellern

Die Verwaltung wird um Prüfung gebeten, ob die Aufstellung eines Papiercontainers in Hellern möglich ist.

Antwort der Verwaltung (Abfallwirtschaftsbetrieb):

Die Papiersammlung im Stadtgebiet erfolgt in der Regel über ein Holsystem. Den Grundstückseigentümern werden Müllgroßbehälter zur Verfügung gestellt. Es können Tonnengröße und Anzahl nach Bedarf angefordert werden. Zusätzlich wird den BürgerInnen die Möglichkeit gegeben, große, sperrige Kartons auf den drei Recyclinghöfen und beim Abfallwirtschaftszentrum abzugeben. Für den Bereich Hellern ist der Recyclinghof an der Limberger Straße der nächstgelegene Platz. Aus Sicht der Verwaltung sind damit ausreichende Möglichkeiten geschaffen worden, die anfallenden Papierabfälle problemlos entsorgen zu können.

7. Fahrbahnmarkierung auf dem Tongrubenweg

Auf dem Tongrubenweg wird nach wie vor viel zu schnell gefahren. Mit der überhöhten Geschwindigkeit vieler Fahrzeuge hängt auch die Mißachtung der Rechts-vor-Links-Regel bei der Friedrich-Hamm-Straße zusammen.

Wir bitten die Verwaltung um baldige Aufbringung einer Vorfahrtsmarkierung.

Antwort der Verwaltung (Fachbereich Städtebau):

Im Bereich der Einmündung der Friedrich-Hamm-Straße werden Wartelinien markiert.

8. Bürgersteig Große Schulstraße

Der Bürgersteig an der Großen Schulstraße (zwischen Lengericher Landstraße und Kleiner Schulstraße) ist z. T. in sehr schlechtem Zustand. Durch die vorhandenen Unebenheiten besteht insbesondere für ältere und gehbehinderte Menschen die Gefahr zu stürzen.

Ursache der Schäden sind vermutlich die wiederholten Reparaturen des Bürgersteiges. Die Verwaltung wird um Prüfung gebeten, ob und wann hier Abhilfe geschaffen werden kann.

Antwort der Verwaltung (Fachbereich Städtebau):

Der Gehweg zwischen Lengericher Landstr. und Kleiner Schulstr. ist beidseitig asphaltiert und hat einige Schadstellen. Hier erfolgt zunächst eine punktuelle Reparatur. Da eine Neupflasterung der Gehwege ca. 70.000 € kosten wird, kann dies erst mittelfristig

durchgeführt werden. Hier sind für die kommenden Jahre entspr. Mittel im Haushalt zu berücksichtigen.

9. Große Schulstraße im Bereich des Hauses Nr. 13a

An der Großen Schulstraße befindet sich im Bereich vor dem Haus Nr. 13a (Herr Cord) in der Fahrbahn am Rand eine ca. 20 m lange Senke, in der sich bei starkem Regen eine große Pfütze aufstaut. Beim Durchfahren dieses Bereiches wird das Wasser bis in den Vorgarten und zum Haus Nr. 13a „geschleudert“. In der Vergangenheit getroffene Maßnahmen haben nicht den gewünschten Erfolg gebracht. Es wird um Prüfung gebeten, wie hier Abhilfe geschaffen werden kann.

Antwort der Verwaltung (Fachbereich Städtebau):

Die Entwässerungsrinne der Großen Schulstr. hat kaum Längsgefälle, so dass bei leichten Unebenheiten Wasser stehen bleiben kann. In welchem Umfang dies vor Haus Nr. 13a der Fall ist, wird die Verwaltung bei Regenwetter prüfen und dann ggf. einen zusätzlichen Gully einbauen.

10. Straßenreinigung

Die Straßenreinigung in Hellem erfolgt nicht regelmäßig und in den vorgeschriebenen Intervallen. So war z. B. bis Februar 2007 auf der Eisenbahnbrücke am Lobbertkamp noch Unrat von Silvester vorhanden.

Es wird um ordnungsgemäße Reinigung aller Straßen gebeten.

Antwort der Verwaltung (Abfallwirtschaftsbetrieb):

Die Straße Lobbertkamp ist nicht an die Straßenreinigung angeschlossen. Der Abfallwirtschaftsbetrieb ist dort nicht reinigungspflichtig. Ansonsten erfolgt die Straßenreinigung bei den angeschlossenen Straßen im 14-täglichen Rhythmus. In den Wintermonaten kann ein Reinigungsausfall dann erfolgen, wenn am vorgesehenen Kehr- bzw. Reinigungstag wintertdienstliche Maßnahmen erfolgt sind.

11. Zustand Rad- und Wanderwege

Der Rad- und Wanderweg im Bereich der Dütebrücke zum Lobbertkamp befindet sich insbesondere durch Fahrten im Rahmen der Beseitigung von Sturmschäden in schlechtem Zustand.

Die Verwaltung wird um Mitteilung gebeten, wann eine Ausbesserung des Weges erfolgen wird.

Antwort der Verwaltung (Fachbereich Städtebau):

Der Weg im Bereich von Dütebrücke zum Lobbertkamp wird ausgebessert, sobald die Holzabfuhr erledigt ist.

12. Aufstellung von Abfalleimern

Im Bereich der Dütebrücke (vom Kampweg Richtung Lobbertkamp) befindet sich eine Bank, die stark frequentiert wird. Leider fehlt hier ein Abfalleimer.

Die Verwaltung wird um Prüfung gebeten, ob hier ein Abfalleimer aufgestellt werden kann, der dann auch regelmäßig geleert wird.

Antwort der Verwaltung (Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe):

Ein Abfallkorb wird vom Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe in Kürze aufgestellt.

13. Absperrung Fahrradweg

Am Rad- und Wanderweg vom Kampweg zum Lobbertkamp sind die Absperrstangen entfernt worden.

Es wird um Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes gebeten.

Antwort der Verwaltung (Fachbereich Städtebau):

Die fehlenden Stangen werden wieder ersetzt.

14. Überquerungshilfe Rheiner Landstraße im Bereich Hakenhof/Lauburg

Wir bitten um Mitteilung, wann die Überquerungshilfe an der Rheiner Landstraße im Bereich Hakenhof/Lauburg gebaut wird.

Antwort der Verwaltung (Fachbereich Städtebau):

Die Ausschreibung wird z. Zt. vorbereitet. Geplante Baudurchführung im August/Sept. 2007.

Anlage 2

Verkehrserhebungen IKEA

	Vorher-Zählung		Nach IKEA-Eröffnung *		Wiederholungs-Zählung			
	Fr., 01.07.05, Spitzenstunde 16.15 - 17.15 Uhr	Sa., 02.07.05, Spitzenstunde 11.15 - 12.15 Uhr	Sa., 16.09.05, Spitzenstunde 12.00 - 13.00 Uhr	Verkehrs- Steigerung / Minimierung	Fr., 17.03.06, Spitzenstunde 16.15 - 17.15 Uhr	Verkehrs- Steigerung / Minimierung	Sa., 18.03.06, Spitzenstunde 12.30 - 13.30 Uhr	Verkehrs- Steigerung / Minimierung
Zählstelle 10 "Große Schulstraße" Nähe Rheiner Landstraße	458 Kfz	300 Kfz	312 Kfz	+ 4,0 %	406 Kfz	- 11,4 %	202 Kfz	- 33 %
Zählstelle 16 "Große Schulstraße" Nähe Lengericher Landstraße	298 Kfz	262 Kfz	239 Kfz	- 8,8 %	292 Kfz	- 2,0 %	218 Kfz	- 16,8 %

*Die bei der am Zählung Freitag, 16.09.05 ermittelten Zahlen sind wg. Behinderungen durch Unfall auf der A30 nicht repräsentativ